

len hängen von der Decke herab und bilden gleich riesigen Orgelpfeifen ganze Reihen.

Die ganze Länge der Höhle dürfte in gerader Richtung über 250 Klfr. betragen; den Boden, der bei nicht ganz trockenen Zeiten stets mit fließendem Wasser bedeckt ist, überzieht eine wirre Menge von riesigen Kalkblöcken, Grauwackegeschiebe; zahlreiche Holzreste versperren oft den Weg und auf den vermoderten Stämmen wachsen riesige weisse Pilze mit langen Stielen. Die Sonne war schon lange untergegangen, als wir die Höhle verliessen, mit der Hoffnung, das nächste Mal die Grotte jenseits des Bassins weiter zu durchforschen.

Ueber andere Expeditionen und Durchforschung anderer Höhlen behalte ich mir vor, ein anderes Mal zu berichten.

### Die Land- und Süsswassermollusken Böhmens.

Verzeichnet von *Joseph Schöbl* in Prag.

Durch die Aufforderung des Herrn Dr. Weitenweber in der vorigen Lotosversammlung bestimmt, gebe ich hier ein kurzes Verzeichniss der von mir bis jetzt in Böhmen gefundenen Land- und Süsswassermollusken. Ich würde diese, von mir erzielten Resultate in Bezug auf das Vorkommen der Mollusken in unserem Vaterlande unter anderen Verhältnissen auf keine Weise veröffentlicht haben, weil dieselben bis jetzt nur sehr fragmentarisch sind, indem ich nur durch wenige Jahre hindurch mich mit dem Sammeln der Conchilien befassen konnte. Ueberdiess beschränken sich meine Beobachtungen vorläufig nur auf einen sehr geringen Theil von Böhmen, auf die Umgebung von Prag nämlich, etwa 2 bis 3 Stunden im Umkreise, dann auf einige Elbegehenden, um Melnik, Brandeis, Pířerov, Lissa und endlich einen Theil des südlichen Böhmeus, Neuhaus, Budweis, Krumau mit einem sehr unbedeutenden Theil des Böhmerwaldes. Schliesslich muss ich noch bemerken, dass ich im Laufe der letzten zwei Jahre durch entomotomische Arbeiten gänzlich vom Sammeln abgehalten wurde.

Was I. die *Cephalophoren* anbelangt, so fand ich aus der Familie der *Potamophilen*:

*Paludina vivipara* L. Kommt in zahlloser Menge in den Sümpfen an der Elbe vor, fehlt bei Prag.

*Paludina impura* Drap. Bei Prag und an der Elbe in stehenden Wässern, Wassergräben, Bassins, gleich häufig.

*Valvata obtusa* Pfeiff. Nicht selten bei Prag, z. B. im botanischen Garten, auch an der Elbe und im südlichen Böhmen.

*Valvata depressa* Pfeiff. Einmal gefunden bei Pířerov an der Elbe.

II. Aus der Abtheilung der *Pulmonata operculata* fand ich:  
 Von *Cyclostoma elegans* Drap. leere Schalen im Blansker Gebirge bei Krumau.

III. Von nicht-gedeckelten Pulmonaten, und zwar:

1. Aus der Familie der *Limnaeaceen*:

*Limnaeus stagnalis* Müll. In mehreren Varietäten, überall gemein.

*Limnaeus palustris* Drap. In Lachen am Kejer Teiche, bei Běchovic etc.

*Limnaeus minutus* Drap. In stehenden Wässern, in den Prager Schanzgräben, in Wassergräben bei Vysočan gemein.

*Limnaeus pereger* Drap. In den Sümpfen an der Elbe ziemlich häufig, bei Melník, Lobkovic, Přerov.

*Limnaeus auricularis* Drap. Ueberall bei Prag, besonders bei Běchowie.

*Planorbis corneus* Drap. In zahlloser Menge an der Elbe, bei Prag fehlend.

*Planorbis carinatus* Müll. und

dto. *marginatus* Müll. Bei Prag häufig. In Wassergräben bei Vysočan, Běchovic etc.

*Planorbis vortex* Müll. Bei Prag nicht eben selten, doch nicht überall.

*Planorbis spirorbis* Müll. Nicht sehr häufig bei Vršovic nächst Prag.

*Planorbis cristatus* Drap. Nicht sehr selten bei Vršovic und Vysočan.

*Planorbis complanatus* Drap. Ziemlich häufig bei Prag und an der Elbe.

*Planorbis nitidus* Müll. Nicht selten an denselben Standorten.

*Physa fontinalis*. Bei Lieben nächst Prag häufig.

*Amphipeplea glutinosa* Müll. Wurde von mir ein einziges Mal gefunden am Boden eines Sumpfes bei Přerov an der Elbe.

*Ancylus fluviatilis* Müll. und

*lacustris* Drap. Nicht selten bei Prag und zwar im Nussler Schlossgarten, bei Lieben, im Loch bei St. Prokop etc.

2. Aus der Familie der *Auriculaceen*:

*Carychium minimum* O. F. Müll. Selten bei St. Prokop, Karlstein, ferner im Blansker Gebirge.

3. Aus der Familie der *Heliceen*:

*Helix pomatia* L. Ueberall gemein.

*Helix nemoralis* L. Bei Prag sehr selten, ich fand ein einziges Exemplar in Závist. Häufig in Gärten und feuchten Auwaldungen an der Elbe.

*Helix austriaca* Meg. Bei Prag sehr häufig; an der Elbe fehlend.

*Helix hortensis* Müll. Ueberall häufig.

*Helix arbustorum* L. Kommt bei Prag fast gar nicht vor; sehr häufig in nassen Gärten bei Melník, Lobkovic. In feuchten Buchenwaldungen bei Lissa und Přerov an der Elbe.

*Helix lapicida* L. Bei Prag an Kalkfelsen häufig; Šárka, St. Prokop, Cibulka etc.

*Helix obvolvata* Müll. Sehr selten bei Karlstein.

*Helix personata* Lam. Selten bei St. Prokop; im Blansker Gebirge.

*Helix rotundata* Müll. Ueberall häufig in Gerölle und Steinhaufen.

*Helix rudrata* Stud. Wie die Vorangehende.

*Helix cellaria* Müll. An alten Mauern unter der Erde nicht selten.

*Helix incarnata* Müll. Häufig bei St. Prokop und anderwärts.

*Helix strigella* Drap. Nicht häufig am Laurenziberge in Prag.

*Helix hispida*. Häufig im botanischen Garten nächst Prag.

*Helix ericetorum* Müll. Ueberall an trockenen Abhängen und Mauern gemein.

*Helix pulchella* und *costata* Müll. Im Moose an Kalkfelsen häufig.

*Bulimus radiatus* Brug. Zwei leere Schalen bei Krumau.

*Bulimus obscurus* Müll. und *montanus* Drap. Selten, bei St. Prokop nächst Prag.

*Achatina lubrica* Brug. Ueberall gemein.

*Acme linearis* Drap. Leere Gehäuse selten bei St. Prokop. Das lebende Thier fand ich einigemal bei Karlstein.

*Pupa muscorum* Nills. Häufig im Moose an Felsen. Bei St. Prokop, in Kuchelbad, Rostok etc.

*Pupa minutissima* Hartm. Selten an denselben Fundorten.

*Pupa avena* Drap. Häufig an Kalkfelsen. Bei St. Prokop und Rostok nächst Prag.

*Pupa secale* Drap. Ebdäselbst, aber selten.

*Pupa tridens* Drap. An denselben Standorten, gleichfalls selten.

*Balea fragilis* Drap. Selten, in der Šárka nächst Prag.

*Clausilia rugosa* Drap. Selten bei Hohenfurth, häufiger im Blansker Gebirge.

*Clausilia bidens* Drap. Ziemlich häufig bei Prag.

*Clausilia similis* v. Charp. Ueberall sehr häufig.

*Clausilia pumila* Ziegel. Nicht so gemein, auf Steinhaufen und Gerölle.

*Vertigo septemdentata* Fér. Ziemlich selten auf sumpfigen Wiesen bei Lobkowitz an der Elbe.

*Vertigo pygmaea* Drap. Nicht selten bei St. Prokop, in der Cibulka nächst Prag.

*Vitrina pellucida* Drap. Bei Karlstein, nicht häufig.

*Vitrina diaphana* Drap. In Buchenwäldungen an der Elbe, selten.

*Succinea amphibia* Drap. Ueberall an Wasserpflanzen häufig.

*Succinea calycina* Menke. An denselben Orten, doch nicht so häufig.

IV. Von *Acephalen* erwähne ich ausser der überall häufig vorkommenden *Cyclas cornea* Pfeiff. und *lacustris* Drap. nur das *Pisidium fontinale* Pfeiff., welche ich auf einer sumpfigen Wiese bei Přerov an der Elbe häufig gefunden habe.

Die Najaden behalte ich mir für eine spätere Mittheilung vor, da dieselben, obzwar ich ihrer eine ziemliche Anzahl aus der Moldau, Beraun, Elbe, Iser und einigen Teichen besitze, noch nicht gehörig gesichtet sind.

## M i s c e l l e n .

\* \* Die Universität Tübingen hat ein kostbares Vermächtniss in einem Herbarium des Dr. Carl Friedrich v. Gärtner erhalten. Dasselbe ist reich an Bastardpflanzen und Samen von Bastardpflanzen. Es wird in den Universitäts-Sammlungen als „Museum Gärtner“ aufgestellt werden.

(Mag. d. Lit.)

\* \* Der Geognost darf — wie auch C. Koch in seiner grössern Abhandlung über die paläozoischen Schichten und Grünstein in den herz. Nassauischen Aemtern Dillenburg und Herborn u. s. w. treffend sagt — nicht einseitig die Chemie oder einseitig die Oryktognosie oder, bei den Sedimentgesteinen, einseitig die Paläontologie benutzen; er muss diese Wissenschaften zugleich anwenden und muss alle Beobachtungen zusammenfassen.

\* \* (Aus einem Schreiben des Hrn. E man. Urban in Troppau). Das Jahr 1859 scheint für manche Schmetterlings-Arten sehr günstig gewesen zu sein. So waren in hiesiger Gegend (bei Radun) zu Pfingsten die Lärnbäume derartig von den Räupchen der Lärchen-Minierschabe (*Pterophorus luricinellus*, Bechst.) besetzt, dass heinabe alle Blättchen — infolge der Ausböhlung ganz bleich und welk dahingen. — Gegen den Herbst in den Monaten August, September zeigten sich auf den Runkelrüben-Pflanzungen um Troppau und gegen Jägerndorf unzählige Raupen von der Kohl-Eule (auch „Herzwurm“ genannt, *Mamestra brassicae* L.), so dass auf ziemlich grosse Strecken hin von den Blättern nur die Gerippe übrig waren. — Ein sehr seltener Gast fand sich in Troppau selbst: in einem eben nicht allzu offenen Stadthaushofe wurden 3 schon erwachsene Raupen des prächtigen Oleander-Schwärmers (*Deilephila Nerii*) erbeutet; wovon zwei bei Herrn Bezirksvorsteher Czegley sich glücklich zu Schmetterlingen entwickelten, während die dritte als Puppe verunglückte. Es ist diess der zweite Fall, der mir von dem Auftreten des Oleander-Schwärmers in Schlesien bekannt wurde; es scheint diese Schmetterlingsart zu den etwas mehr wanderlustigen zu gehören. Denn vom Ligusterschwärmer z. B., der doch um Brünn eben nicht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schöbl Joseph

Artikel/Article: [Die Land- und Süßwassermollusken Böhmens 76-79](#)